

Überblick über das medienübergreifende Publishing mit Adobe InDesign

Wenn Inhalte neu verwendet werden sollen, beginnt die Arbeit meist mit dem Druck-Layout. Man verwendet Stunden auf das Entwerfen und Formatieren der Seiten für den Ausdruck, und wenn man damit fertig ist, ist der Inhalt praktisch an dieses eine Dateiformat gebunden, das nur schwer zwischen verschiedenen Medienarten übertragen werden kann. So kann eine Datei mit einem Seitenlayout z. B. nicht ohne Weiteres in einem Programm für Web-Seitenlayout geöffnet werden. Um den Inhalt zu extrahieren, müssen Sie ihn entweder in eine Zwischendatei exportieren oder von einer Anwendung in eine andere kopieren.

Text, der aus Druck- in Web-Dateien eingefügt wird, enthält jedoch oft unnötige Informationen zur Formatierung (wie z. B. Zeilenumbrüche), und häufig werden keine erweiterten Zeichensätze unterstützt. Bevor Sie mit dem Text arbeiten können, müssen Sie solche Zeichen und Informationen entfernen. Auch Bilder müssen zuerst bearbeitet und in niedrigerer Auflösung gespeichert werden, um sie für die Darstellung im Web zu optimieren.

Die Bearbeitung des Inhalts führt damit zu uneffektiven, linearen Arbeitsabläufen. Die Inhalte werden nicht wirklich von mehreren Anwendungen gemeinsam verwendet, sondern lediglich zwischen ihnen hin- und hergeleitet. Neben dem Inhalt müssen auch Formatierungs- und andere Informationen entfernt oder geändert werden, bevor die neue, medien-spezifische Formatierung angewendet werden kann.

Wäre es nicht ein großer Vorteil, wenn Sie Inhalte schon an einem früheren Punkt im Druck- bzw. Web-Publishing-Workflow zuverlässig und effizient in verschiedenen Anwendungen verwenden könnten? Wenn Sie viel flüssiger zwischen den Anwendungen hin- und herschalten könnten und mit einer einzigen Quelldatei Inhalte sowohl für den Druck als auch die Präsentation im Web ausgeben könnten? Wenn Sie mehr Zeit für Ihre kreativen Aufgaben hätten und gleichzeitig produktiver arbeiten könnten?

Erstellen flexibler Inhalte mit XML

Im Zusammenhang mit dem Web ist Ihnen der Begriff „XML“ (eXtensible Markup Language) möglicherweise schon begegnet. Nun fragen Sie sich vielleicht, was XML Ihnen als Druck- und Produktionsdesigner bietet.

Was ist XML?

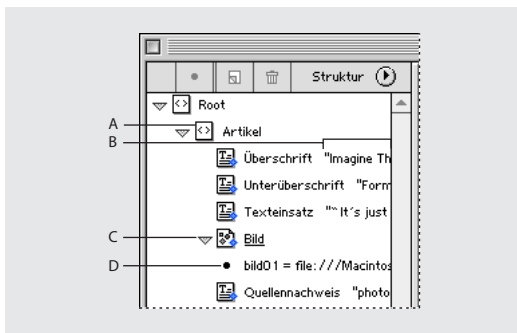
XML ist eine Methode zum Kennzeichnen von Text in einem Dokument, sodass die einzelnen Bestandteile des Dokuments unterschieden und in anderen Anwendungen wieder verwendet werden können. Der zu kennzeichnende Text wird mit so genannten Tags versehen, die Informationen zum Text enthalten und die Textstruktur definieren. Wenn Sie z. B. eine bestimmte Folge von Wörtern in einem Text als Überschrift kennzeichnen möchten, können Sie ein Tag verwenden, das den Inhalt als solche kennzeichnet: <Überschrift> Stellen Sie sich vor...</Überschrift>.

Anders als das HTML-Format, das über einen festen Satz von Tags mit Formatierungsanweisungen für das Web verfügt, ist XML in vollem Umfang erweiterbar. Sie können branchenspezifische Tags oder Wörterbücher definieren, um sicherzustellen, dass Informationen frei zwischen verschiedenen Computersystemen ausgetauscht werden können. Zwei Beispiele sind NITF (News Industry Text Format) and NewsML (News Markup Language), die die gemeinsame Verwendung gleichzeitig veröffentlichter Artikel verschiedener Nachrichtenagenturen ermöglichen.

XML ist darüber hinaus ein vom World Wide Web Consortium (W3C) entwickelter offener Standard. Das heißt, dass XML frei verwendbar ist und zusammen mit einer Vielzahl verschiedener Anwendungen, wie z. B. Anwendungen zur Dokumenterstellung, Inhaltanzeige-Engines, Übersetzungsprogramme oder Datenbank-anwendungen, eingesetzt werden kann.

Strukturierte Inhalte

XML kann nicht nur zur Beschreibung von Inhalten verwendet werden, sondern auch zur Definition der Struktur von Informationen. Der Begriff Struktur bezieht sich auf die Reihenfolge und die hierarchische Beziehung von mit Tags versehenen Objekten in einem Dokument. Wie in einem Entwurf mit Abschnitten und Unterabschnitten werden in der Struktur bestimmte Objekte zu Gruppen zusammengefasst, um deutlich zu machen, in welchem Verhältnis die Objekte zueinander stehen. So können Sie beispielsweise ein Dokument so kennzeichnen, dass ein Bild im Haupttext und ein anderes in der Randleiste angezeigt wird, und dass die Quellennachweise bei beiden Bildern eingefügt werden. Strukturierte Inhalte lassen sich in Anwendungen einfacher steuern und an die jeweiligen Anforderungen anpassen.



A. Name des Elements. B. Ausschnitt. C. Durch Klicken auf die Dreiecke können Sie Elemente ein- bzw. ausblenden. D. Attribut

Die Bestandteile von XML

XML besteht sowohl aus strukturellen Komponenten als auch aus Syntax.

Tags Tags kennzeichnen Seitenobjekte (Text oder Grafik) eines Dokuments. Sie beschreiben die Funktion (z. B. „Titel“ oder „Randleiste“) des Objekts sowie dessen Verhältnis zu den anderen Objekten. In InDesign werden die Tags in der Tag-Palette angezeigt. XML-Tags sind erweiterbar und nicht vordefiniert. Sie können somit Ihren eigenen benutzerdefinierten Bestand an Tags erstellen.

Elemente In Adobe® InDesign® ist ein Element ein XML-Tag, das im Strukturansichtsfenster angezeigt wird, wenn ein Seitenobjekt mit einem Tag versehen wurde. In der Struktur gibt es übergeordnete und untergeordnete Elemente. Gleichgeordnete Elemente werden auf derselben hierarchischen Ebene angezeigt. In InDesign werden Elemente im Strukturansichtsfenster angezeigt.

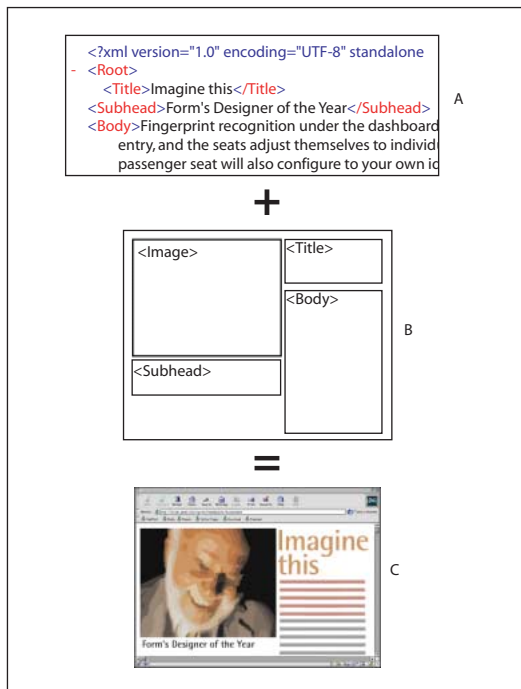
Attribute Dies sind Zeichenfolgen, die ein Element mithilfe von Tags oder Syntax beschreiben, die von der XML-Sprache interpretiert werden kann. Attribute bestehen aus einem Namen und einem Wert mit Informationen zum Inhalt des Elements, wie z. B. das Erstellungsdatum und den Autor. Wenn Sie beispielsweise eine platzierte Grafik in InDesign mit einem Tag versehen, gibt ein Attribut den Speicherort der Grafikdatei an. Attribute werden im Strukturansichtsfenster unter den Elementen angezeigt. In InDesign können Sie den Namen und den Wert von Attributen bequem über ein Dialogfeld eingeben.

Welche Vorteile bietet XML?

Mit XML können Sie Ihre Produktivität in vielerlei Hinsicht steigern.

Reibungsloser Austausch von Inhalten In XML werden Inhalte getrennt von der Formatierung, die Sie für ein bestimmtes Medium (wie z. B. Druck oder Web) darauf anwenden, gespeichert. Dadurch werden Inhalte flexibler und können reibungsloser zwischen Anwendungen und Formatierungen übertragen werden.

Flexibilität bei der Formatierung So wie Style Sheets für die dynamische Formatierung von Inhalten für die Anzeige im Web verwendet werden, können XML-Tags mit Informationen zur Formatierung kombiniert werden, um den Inhalt für ein bestimmtes Medium (z. B. Web, Druck, drahtlose Geräte usw.) aufzubereiten.



A. XML-Datei im Rohzustand B. Vorlage und Style Sheet
C. Web-Seite

Layout- und Publishing-Programme, die mit XML arbeiten (z. B. Adobe InDesign 2.0, Adobe GoLive® 6.0 und Adobe FrameMaker® 6.0), erleichtern die Wiederverwendung von Inhalten für verschiedene Zwecke. Mit Layout- und Publishing-Anwendungen erstellen Sie die medienspezifische Formatierung, die für die automatische Ausgabe und Formatierung von XML-Inhalten erforderlich ist.

Gemeinsame Verwendung von Elementen Sie können Ihre medienübergreifenden Workflows noch effektiver gestalten, indem Sie Inhalte bereits zu Beginn der Druck- und Web-Erstellung gemeinsam verwenden. Wenn Sie XML-Dateien als einzige Inhaltsquelle verwenden, müssen Sie Änderungen nur noch dort eingeben und können dann sowohl das Druck- als auch das Web-Layout aktualisieren. Dieser effizientere Arbeitsablauf spart Designern und Mitarbeitern Zeit beim Aktualisieren und Bearbeiten von Inhalten für bestimmte Ausgabezwecke und lässt Ihnen mehr Zeit für kreatives Schaffen.

Externe Computerverarbeitung Da XML-Tags keine Formatierungsinformationen enthalten, können die Inhalte leichter automatisch von Computern bearbeitet werden. Programme oder Skripten können Inhalte umstrukturieren, umwandeln, neu verwenden und formatieren, sodass sie den jeweiligen Anforderungen eines bestimmten Ausgabezweckes gerecht werden.

Angenommen, Sie möchten zum Jahresende ein Jahrbuch mit Rezepten aus einem monatlich erscheinenden Kochmagazin zusammenstellen. Es soll sowohl eine Online-Version herausgegeben werden als auch ein gedrucktes Buch als Prämie für Leser, die ihr Abonnement für die nächsten drei Jahre verlängern. Mit einem XML-Parser und einer Datenbankabfrage können die gewünschten Rezepte gesammelt und in einer einzigen Publikation zusammengestellt und neu formatiert werden. Dieser automatisierte Vorgang spart Ihnen viel Zeit im Vergleich zur herkömmlichen Methode, bei der Sie die alten Druck-Layouts nach Rezepten durchsuchen mussten, dann die Inhalte kopieren, in neue Layouts einfügen und das Ganze neu formatieren mussten.

Da diese zeitaufwändigen Schritte nun entfallen, können Sie sich mehr auf die kreativen Aufgaben konzentrieren. Außerdem können Sie mit XML-basierten Workflows produktiver arbeiten, da Sie Inhalte viel effektiver verwalten können. Wie können Sie also mit XML Ihre Produktivität ganz konkret steigern?

XML in InDesign

Adobe InDesign bietet native Unterstützung für XML in Ihrer Seitenlayout-Anwendung. Einige der Werkzeuge, Prozesse und Metaphern zum Erstellen, Verwalten und Ausgeben von XML werden Sie bereits kennen, andere sind ganz neu.

Tag-Palette Die Tag-Palette in InDesign hilft Ihnen bei der Verwaltung von Tag-Namen zur Kennzeichnung von Inhalten. Außerdem können Sie darin neue Tags für Ihr Dokument erstellen. Tags können auch aus anderen XML-Dateien oder InDesign-Dokumenten in die Tag-Palette geladen werden. Damit können Sie sicherstellen, dass bei der Strukturierung neuer bzw. der Neustrukturierung alter Dokumente einheitliche Tag-Namen verwendet werden.



Die Tag-Palette zeigt eine Liste aller verfügbaren Tags an.

Strukturansichtsfenster Das Strukturansichtsfenster stellt eine alternative Ansicht Ihres InDesign-Dokuments bereit. Darin wird die Struktur, also das hierarchische Verhältnis, des mit Tags versehenen Inhalts dargestellt. So haben Sie beispielsweise ein Dokument mit allen Elementen eines Zeitungsartikels: Überschrift, Unterüberschrift, Textkörper, Bild, Bildunterschrift und Tabelle. Wenn all diese Elemente strukturiert wurden, können Sie in der Strukturansicht sofort das Verhältnis dieser Elemente untereinander erkennen und müssen dies nicht aus der Formatierung und der Verwendung auf der Seite ablesen.



Die Strukturansicht zeigt das hierarchische Verhältnis mit Tags versehener Inhalte an.

Sie können die Aufstellung nach Elementen durchsuchen oder Elemente an andere Stellen der Strukturansicht verschieben. Änderungen in der Hierarchie wirken sich nicht auf die Position der Rahmen in Ihrem Layout aus. Allerdings können solche Änderungen die Reihenfolge von Text in einem Rahmen ändern. Außerdem wirken sie sich auf die Struktur exportierter XML-Dateien aus.

Darüber hinaus sehen Sie in der Strukturansicht auf einen Blick, welche Elemente auf der Seite platziert wurden und welche nicht (wenn ein Elementsymbol in der Strukturansicht mit einer blauen Raute versehen ist, bedeutet dies, dass es platziert ist). Für jedes Element können Textausschnitte angezeigt werden, anhand derer Sie erkennen können, worum es sich bei dem Element handelt und wo es im Dokument zu finden ist. In der Strukturansicht können außerdem Attribute, die mit anderen XML-Inhalten importiert wurden, ein- oder ausgeblendet und durchsucht werden. So enthält z. B. jede Grafik ein Attribut mit Angaben zum Speicherort der Datei. Sie können auch problemlos weitere Attribute zu XML-Inhalten hinzufügen.

Importierte XML-Dokumente werden automatisch im Strukturansichtsfenster angezeigt. Die zugewiesenen XML-Tags erscheinen in der Tag-Palette.

Mit der Strukturansicht und der Tag-Palette bietet InDesign eine designorientierte und einfache Möglichkeit zur Arbeit mit XML-Dateien. Designer können von strukturierten Inhalten profitieren, ohne auf die Interaktivität verzichten zu müssen, die sie beim Entwerfen von Seitenlayouts benötigen.

Kennzeichnen von Inhalten in InDesign

Um eine XML-Datei zu erstellen, kennzeichnen Sie den gewünschten Inhalt mit einem Tag. Bevor Sie Inhalte Ihres Seitenlayouts mit Tags kennzeichnen können, müssen Sie Tags einrichten. Dazu erstellen Sie die Tags entweder in der Tag-Palette, laden sie aus einem anderen InDesign-Dokument oder importieren sie aus einer bestehenden XML-Datei. Aus anderen Layout-Anwendungen (z. B. QuarkXPress® oder Adobe PageMaker®) importierte Inhalte können mit Tags versehen werden, wenn sie in das Dateiformat von InDesign umgewandelt wurden.

InDesign nutzt bereits erstelltes Design und macht die Erstellung von XML-Dateien damit zum Kinderspiel. Wenn Sie für die Formatierung von Inhalten beispielsweise Absatzformate einsetzen, kann InDesign diese Absatzformate automatisch den entsprechenden XML-Tags zuweisen.

InDesign bietet außerdem drei Möglichkeiten zum Kennzeichnen von Inhalten:

- Sie können ein Tag von der Tag-Palette auf einen Text- oder Grafikrahmen ziehen.
- Sie können mit dem Werkzeug „Auswahl“ oder „Direkt-Auswahl“ einen Text- oder Grafikrahmen auswählen und dann auf die entsprechenden Tag-Namen in der Tag-Palette klicken.
- Sie können mit dem Werkzeug „Auswahl“ oder „Direkt-Auswahl“ einen Text- oder Grafikrahmen auswählen, ihn in das Strukturansichtsfenster ziehen und aus dem daraufhin angezeigten Menü einen Tag-Namen auswählen.

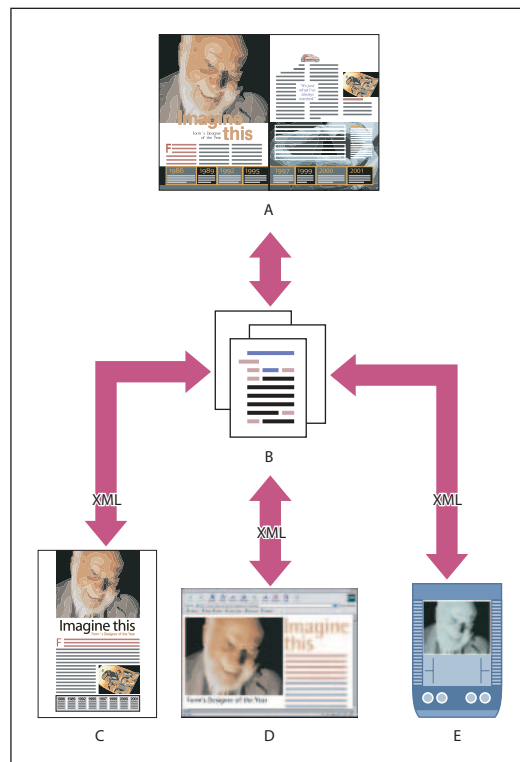
Wenn Inhalte mit Tags versehen sind, können Sie in der Strukturansicht die von Ihnen erstellte Struktur überwachen und die Hierarchie der Elemente frei ändern.

Exportieren von XML aus InDesign

Wenn alle Inhalte mit Tags versehen sind und die Struktur des Dokuments eingerichtet ist, können Sie eine XML-Datei exportieren. Weitere Informationen zum Arbeiten mit XML-Dateien in InDesign finden Sie im Internet unter <http://www.adobe.de/products/indesign/crossmedia.html>.

Veröffentlichen von XML

Sie haben nun gelernt, wie Sie Struktur- und Formatierungsinformationen Ihres InDesign-Dokuments erfolgreich vom Dokumentinhalt trennen. Im Folgenden geht es darum, wie Sie die XML-Datei beim Print- bzw. Web-Publishing einsetzen.



A. InDesign-Layoutd B. XML-Dateid C. Alternatives InDesign-Layoutd D. Web-Seited E. Handheld-Gerät

XML kann gemeinsam mit einer Vielzahl von Softwareprogrammen, die XML unterstützen, verwendet werden, um den Inhalt von Publikationen für unterschiedliche Ausgabearten zu bearbeiten. Adobe GoLive 6.0 erkennt beispielsweise XML-Dateien als Datenquelle und kann Elemente aus solchen Dateien mit Vorlagen kombinieren, die Sie für die dynamische Erstellung von Web-Seiten eingerichtet haben. Alternativ können Sie XML als Inhaltsquelle für Druckpublikationen verwenden, indem Sie XML-Inhalte direkt in ein InDesign-Dokument importieren.

Importieren von XML in InDesign-Dokumente

InDesign verfügt über flexible und hochgradig interaktive Funktionen für den XML-Import. Das Entwerfen von Designs mit XML-Dateien ist genauso einfach wie mit jeder anderen Text- oder Grafikdatei. Zum Importieren einer XML-Datei in ein InDesign-Dokument wählen Sie einfach „Datei“ > „XML importieren“ und ziehen dann Elemente auf eine Seite und legen sie an der gewünschten Stelle ab, um das Layout zu erstellen. Beim Importieren können Sie entscheiden, ob bereits bestehende Inhalte angehängt oder ersetzt werden sollen. Alternativ können Sie auch nur die Tags aus einer XML-Datei importieren, um die gewünschte Struktur in ein neues oder bestehendes Dokument zu importieren.

Importierte XML-Dateien enthalten keine Informationen zur Textformatierung, da Formatierungs- und Inhaltsinformationen in XML getrennt voneinander gespeichert werden. Daher werden standardmäßige Text- und Grafikeigenschaften auf die Elemente angewandt, wenn Sie sie auf die Seite ziehen und dort ablegen. Sie können Textelemente jedoch ganz einfach formatieren, indem Sie XML-Tags Absatzformate zuweisen, die Sie festgelegt haben, bevor Sie mit der Layout-Gestaltung der Seiten begonnen haben. (Sie können Absatzformaten auch XML-Tags zuweisen, um formatierte Dokumente zu strukturieren.) Außerdem bleiben bei Grafiken Angaben zu Beschneidung, Pfaden, Masken oder ähnliche Anpassungen beim Import nicht erhalten. Sie können den Grafikrahmen mit dem Bild in InDesign jedoch problemlos so anpassen, dass Sie das gewünschte Ergebnis erhalten.

Veröffentlichen von XML mit strukturierten Vorlagen in InDesign

Die XML-Funktionen in InDesign 2.0 unterstützen einen stärker produktionsorientierten und auf Vorlagen basierenden Workflow sowie das interaktive Design-Konzept mit einfachem Ziehen und Ablegen von Elementen, wie es im vorherigen Abschnitt beschrieben wurde. Der auf Vorlagen basierende Workflow zielt darauf ab, mit XML-Inhalten in möglichst kurzer Zeit möglichst viele optisch ansprechende Seiten zu erstellen. Dabei ist es sehr wichtig, beim Einrichten und Anwenden von Tag-Namen besonders sorgfältig zu sein und das Dokument so zu strukturieren, dass die in Ihren InDesign-Vorlagen verwendeten Tag-Namen und -werte denen der XML-Tags entsprechen. Darüber hinaus können Absatzformate bestimmten XML-Tags zugewiesen werden, wodurch InDesign XML-Dateien beim Importieren automatisch formatieren kann.

Und so funktioniert ein strukturiertes, auf Vorlagen basierendes Design mit XML-Inhalten: Zunächst muss eine gemeinsame Tag-Struktur entwickelt werden. Diese kann auf branchenüblichen Formaten wie NITF (Newspaper Industry Text Format) basieren oder auf einem Format, das Sie für Ihre Arbeitsgruppe entwickelt haben. Diese Struktur kann in einer XML- oder einer InDesign-Datei gespeichert und jederzeit in InDesign geladen werden.

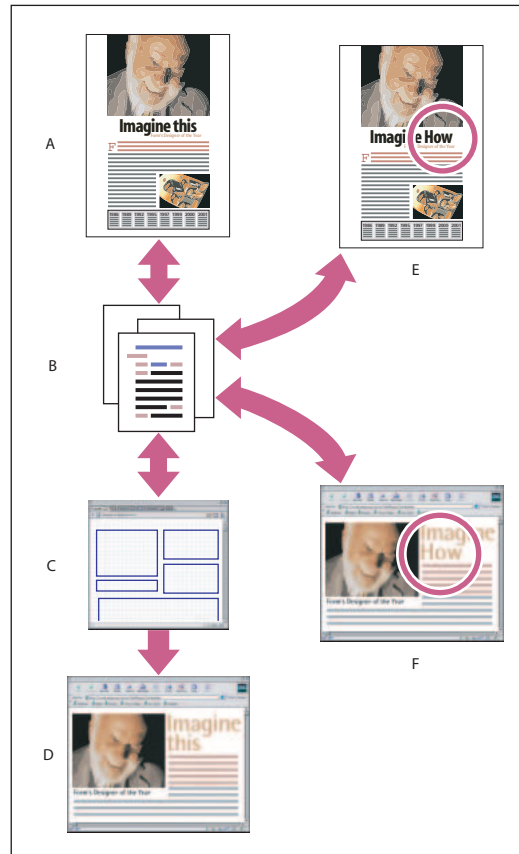
Auf einer InDesign-Seite können Sie Platzhalter für Text und Grafik erstellen und diesen Platzhalterraahmen Tags aus der Tag-Palette zuweisen. Auf diese Weise erhalten Sie eine „intelligente“ strukturierte Vorlage. Wenn Sie eine XML-Datei in die Vorlage importieren, die dieselben Tag-Namen verwendet, erkennt InDesign die Tags und fügt die XML-Inhalte automatisch in die Rahmen mit den entsprechenden Tag-Namen ein (in der Reihenfolge, in der sie sich befinden) und erstellt somit sofort das gewünschte Layout. Wenn Sie bestimmte Tags vorher bereits Absatzformaten zugeordnet haben, formatiert InDesign den Text automatisch beim Einfügen.

Bei der Herstellung von Zeitungen, Zeitschriften und anderen Publikationen, bei denen es auf Schnelligkeit ankommt, können Sie die Möglichkeiten des XML-Formats nutzen, um die Produktion für den Druck und andere Medien effektiver zu gestalten. Darüber hinaus basieren die XML-Funktionen in InDesign auf offenen Standards und sind hochgradig erweiterbar, wie alle anderen Bestandteile von InDesign auch. Dadurch kann InDesign völlig problemlos mit anderen XML-basierenden Publishing-Systemen eingesetzt werden, um die Produktivität zu maximieren.

Weitere Informationen zum Arbeiten mit XML-Dateien in InDesign finden Sie im Internet unter <http://www.adobe.de/products/indesign/crossmedia.html>.

Veröffentlichen von XML im Web mit Adobe GoLive

Ähnlich wie beim Erstellen strukturierter Vorlagen in InDesign können mit den Funktionen für dynamische Inhalte in Adobe GoLive 6.0 intelligente Vorlagen erstellt werden. Rahmen können mit Tag-Namen in einer XML-Datei verknüpft werden, sodass die Inhalte automatisch dort platziert werden. Es werden dabei die Formatierungsinformationen, die mit dem Rahmen verknüpft sind, übernommen, und HTML-Web-Seiten werden dynamisch erstellt. Die Funktionen für dynamische Inhalte in GoLive können mit einer Reihe von XML-Dateien und ASP- oder JSP-Technologien (serverseitige Technologien zum dynamischen Erstellen und Anpassen von Web-Seiten) verwendet werden. Web-Seiten können somit umgehend erstellt und geladen werden.



A. InDesign-Layoutdatei B. XML-Datei C. GoLive-Vorlage
D. Web-Seite E. Alternative InDesign-Layoutdatei
F. Dynamische Web-Seite

Weitere Informationen zur Verwendung von GoLive bei der Veröffentlichung von XML-Inhalten im Web finden Sie in der Dokumentation zu GoLive.

